

# Die Besuche König Heinrichs IV. im Kloster Hersfeld

81

Abb.:

Am 28. April 2012 wurden im Bad Hersfelder Stiftsbezirk die Büsten von fünf Königen enthüllt, die die Stadt [Bad] Hersfeld und das Kloster während ihrer Regentschaft besuchten. Karl der Große, Konrad I., Heinrich III., Heinrich IV. und Konrad III. wachen, aus Fiberglas nach zeitgenössischen Münzen gestaltet, in strahlendem Weiß nun in der Bad Hersfelder Innenstadt. Sie alle sind auf dem Landweg über den VIA REGIA-Korridor in die Stadt gekommen und tragen an den Sockeln Schilder, die auf diesen Zusammenhang hinweisen.



Die Könige und Kaiser des Mittelalters waren sogenannte Reisekönige, d. h., sie regierten nicht wie ihre späteren Herrscherkollegen von der Hauptstadt ihres Landes aus, sondern zogen jahrelang kreuz und quer durch das Reich, begleitet von ihrem Hofstaat, oft auch von ihrer Familie, manchmal in kleinen Gruppen, meist aber mit großem, Hunderte von Köpfen zählendem Gefolge. Die Reisewege mit ihren verschiedenen Stationen richteten sich nach den Möglichkeiten, kurzfristig, aber auch für längere Zeit an einem festen Punkt, einer Pfalz oder einem Kloster, Station machen zu können. Die strategisch günstige Lage des von dem Mainzer Bischof Lullus gegründeten Klosters Hersfeld für seine sächsischen Pläne hatte Karl der Große schon bald erkannt, und so erklärte es sich, dass er bereits 6 Jahre nach seiner Gründung, im Jahre 775, Hersfeld in die Reihe der Reichsklöster aufnahm, was außer der hohen Ehre eben auch die Verpflichtung mit sich brachte, dem Herrscher und seinem Gefolge im gegebenen Fall Unterkunft und Verpflegung zu gewähren. Durch die zahlreichen Schenkungen, die Karl dem Kloster zuteil werden ließ, sollten die ökonomischen Grundlagen dazu geschaffen werden.

Heinrich IV. (1050 bis 1106) war im Alter von drei Jahren zum König gewählt und noch nicht vierjährig 1054 in Aachen zum König gesalbt worden. Beim Tod seines Vaters war er noch keine sechs Jahre alt. Die neun Jahre bis zu seiner Volljährigkeit stand er unter wechselndem Einfluss, ein Spielball miteinander verfeindeter Interessengruppen, die die Schwäche der königlichen Gewalt für sich auszunutzen trachteten. Seine Regierungszeit ist beherrscht vom Kampf gegen zwei zunächst getrennte, dann aber sich vereinigende Gegner: Die innerdeutschen Fürsten, allen voran die sächsischen, und dann der Papst in Rom. In der Auseinandersetzung mit den aufständischen Sachsen ebenso wie im Streit mit Rom, dem sog. Investiturstreit, war Hersfeld eine zuverlässige Stütze Heinrichs IV., einmal wegen seiner strategisch günstigen Lage an der VIA REGIA und der Grenze zum sächsisch-thüringischen Gebiet, zum andern durch die Haltung der Hersfelder Äbte, vor allem des Heinrich eng verbundenen Abtes Hartwig, in der Auseinandersetzung des Kaisers mit Papst Gregor VII. um das Recht des deutschen Königs, die Besetzung von Bistümern und Abteien maßgebend zu beeinflussen. Sieben Mal weilte Heinrich IV. in Hersfeld, erstmals 1062 in Begleitung seines Vormunds Anno von Köln, dann Pfingsten 1066, ein Jahr nach seiner Mündigkeitserklärung, erneut fünf Jahre später, Ende Juli 1071, dann im Dezember 1072, als Abt Ruthard sein Amt niederlegte und Heinrich den genannten Hartwig als Abt einsetzte, dann wieder im August 1073, als er auf seiner Flucht von der Harzburg sich hier vier Tage aufhielt, um sein Heer für einen Polenfeldzug zu sammeln. Darunter hatte die Gegend um Hersfeld sehr zu leiden, wie überhaupt die wirtschaftlichen Kräfte der Abtei durch die königlichen Aktivitäten aufs höchste in Anspruch genommen wurden.

Anfang Januar 1074 holte Abt Hartwig auf Geheiß des Königs dessen schwangere Ehefrau Berta aus der bedrohten Burg Vockenrod nach Hersfeld, wo sie am 12. Februar einen Sohn gebar. Am 27. Januar weilte auch der König selbst dort während eines Feldzugs gegen die Sachsen, ein Datum, das auch meteorologisch von Interesse ist, da, wie berichtet wurde, damals alle Flüsse bis in den Grund vereist waren.

Der einzige in Hersfeld geborene König ist Konrad, den sein Vater drei Jahre später auf seinem Bittgang zum Papst nach Canossa mitnahm, der dann zum römisch-deutschen und später auch zum König von Italien gekrönt wurde, jedoch auf die Seite der Kaisergegner wechselte, von seinem Vater 1098 abgesetzt wurde und 1101 mit 27 Jahren in Florenz starb.

1087, im Jahr von Konrads Königssalbung in Aachen, war Heinrich IV. offenbar zum letzten Mal in Hersfeld. 1105 wurde Heinrich IV. von seinem Sohn und den deutschen Fürsten gezwungen, dem Thron zu entsagen, doch wehrte sich der abgesetzte Kaiser gegen seinen jetzt offiziell als Heinrich V. inthronisierten Sohn mit Waffengewalt, starb aber bereits im August 1106 im Alter von noch nicht 56 Jahren.

*(Quelle: Dr. Michael Fleck „Deutsche Könige besuchten häufig das Kloster Hersfeld“)*